

## Naturhistorische Wanderungen durch einige Gegendenden Nord-Croatiens im Jahre 1853.

Von Dr. J. C. Schlosser und Lud. Vukotinovic.

(Fortsetzung.)

Bei einem Ausfluge auf die Kalkstein-Felsen nächst Kalnik und Beka, wurde *Sesleria juncifolia* Host, *Primula Auricula* L. und *Primula ciliata* Moret., *Carex alba* L. und *Carex ornithopoda* W. — noch nicht vollkommen entwickelt, — nebst *Cytisus falcatus* W. K., *Luzula campestris* DC. und *Luzula pilosa* Gaud. heimgebracht. — *Montia minor* Gm. wurde auf nassen, überschwemmt gewesenen Stellen zwischen Wintersaaten nächst dem Dorfe Velika eingesammelt.

Am 19. März begann bei uns der Winter von Neuem, so dass man auf kein Botanisiren im Freien denken konnte.

Um die Mitte des Monates April wurde der zweite Ausflug auf die Kalniker-Felsen unternommen, woher *Viola ambigua* W. K., *Viola parvula* Op., *Alyssum Schlosseri* Heufl., *Scrophularia vernalis* L., *Aremonia agrimonioides* Neck., *Arabis incana* Mch., *Arabis crispata* W., *Arabis patula* W. K., *Arabis petraea* L., *Arabis Turrita* L., *Valeriana tripteris* L., *Aronia rotundifolia* Pers., *Silene infracta* W. K., *Silene nemoralis* Hoppe, *Cineraria pratensis* Hoppe und ein herrliches *Hieracium*, zur Gruppe des *Hieracium murorum* L. gehörig heimgebracht wurden.

Dieses *Hieracium* ist eine niedliche Form, mit fast kreisrunden, am Grunde tiefausgeschnittenen, am Blattstiele gehörten, äusserst dünnen, olivengrünen Wurzelblättern. An dem oben verästelten Stengel 1—2 schmale, lanzettliche Blätter, die Blumenstiele sammt der allgemeinen Blütenhülle weissbestaubt, und mit Drüsen tragenden Haaren besetzt; es wurde *Hieracium sphaerophyllum* benannt.

Die Felsen nächst Beka lieferten um diese Zeit den *Prunus Chamaecerasus* L., den *Cytisus falcatus* W. K., bereits in voller Blüthe und Früchten; die *Veronica prostrata* L., *Veronica austriaca* L., *Potentilla verna* und *Potentilla cinerea* Chaix., *Erysimum crepidifolium* Rchb., den *Cotoneaster vulgaris* Lindl., *Sorbus Aria* Fr., *Fraxinus Ornus* L., die *Vignea Schreberi* Rchb., *Carex digitata* L., *Carex pilosa* Scop., *Carex Michelii* Host, *Carex Hornschuchiana* Hoppe und *Viola suavis* M. B., hier aber wirklich wild, wenn man nicht etwa annehmen wollte, dass diess niedliche Veilchen vor Jahrhunderten durch die zarte Hand eines Burgfräuleins angepflanzt wurde, denn es kommt an Hecken am Felsen unter der Ruine der alten Ritterburg Beka vor. — *Viola campestris* M. B. wurde auf Bergtriften nächst Vojnovec, *Cardamine hirsuta* L., *Cerastium brachypetalum* Dsf., *Cerastium vulgatum* L. und *Valerianella carinata* Rchb. in den Bekaer Weingärten gesammelt.

Die Moslaviner Gebirgswälder gaben Anfangs Mai unter andern den *Helleborus atrorubens* W. K., welcher bis in die Ebene hinabsteigt, — ferner die *Omphalodes verna* M n ch., den *Ruscus aculeatus* und *Ruscus Hypoglossum* L., das *Thalictrum aquilegifolium* L., *Vaccinium Myrtillus* L. und *Majanthemum bifolium* D C., die *Dentaria trifolia* L. und *Dentaria enneaphyllos* L., nebst *Hieracium rotundatum* Kit., die tiefer gelegenen, den Ueberschweimmungen der Lonja ausgesetzten Eichenwälder, die herrliche *Genista virgata* Biasol. und *Aristolochia pallida* W. K., und die Sümpfe der Lonja den *Ranunculus heterophyllus* Wigg., *Ranunculus Petivieri* Koch, *Ranunculus divaricatus* Koch, und den *Ranunculus circinatus* Sibth., nebst der *Cineraria ricularis* W. K.

Auf mageren Waldtriften und an Wegrändern um Kreutz, wurde *Genista sagittalis* L., *Carex praecoꝝ* Jacq. et *Carex ericetorum* Poll.; zwischen Leinsaaten *Silene annullata* Wulf. und *Cinosurus echinatus* L.; auf Wiesen *Festuca pratensis* Huds., *Trifolium filiforme* L. und *Trifolium pratense*; unter Haselnussstauden *Asarum europaeum* L., *Euphorbia coralloides* L., *Euphorbia verrucosa* Lam., *Euphorbia villosa* W. K.; in Bergwäldern *Euphorbia carniolica* Jacq., *Euphorbia purpurata* Thuil., *Euphorbia ambigua* W. K.; auf Waldtriften *Malachium manticum* R ch b., *Aira capillaris*, *Poterium polygamum* W. K.; zwischen Saaten *Avena tenuis* M n ch., *Bromus squarrosus* und *Bromus patulus* W. K., *Fritillaria Meleagris* L. und *Leucojum aestivum* L.; im Stadtgraben *Carex Pseudo-Cyperus* L., *Typha elatior* B e n n i n g h. und *Salix auriculata* L. eingesammelt.

In den ersten Tagen des Wonnemonates wurde ein Ausflug in die Teplitzer Gegenden gemacht, woher *Omphalodes scorpioides* L h m., *Pulsatilla vulgaris* L., *Alyssum hirsutum* M. B., *Teesdalia petraea* R ch b., *Asperugo procumbens* L., *Carex humilis* Leyss. und *Carex nitida* Host, *Dentaria trifolia* W. K., *Vicia cassubica* L. und *Vicia Lathyris* L., *Viola persicifolia* Schk., *Euphorbia carniolica* L. und *Euphorbia virgata* W. K., *Zanichellia palustris* W. K., *Glechoma hirsutum* W. K. und *Glechoma heterophyllum* Op., *Anemone ranunculoides* L., *Orchis fusca* Jacq., *Himantoglossum hircinum* Spr. — *Medicago scutellata* All. und *Medicago apiculata* W., *Malachium manticum* R ch b., *Doronicum Mathioli* Tsch., *Valeriana tripteris* L., *Lonicera pallida* Host, *Centaurea mollis* W. K., *Achillea setacea* W. K., *Erysimum hieracifolium* L. *Adonis vernalis* L., *Ornithogalum stachyoides* A it., *Stellaria bulbosa* Wulf. *Anemone trifolia* L., *Orob. venetus* Clus. und *Orob. Clusii* Spr. u. s. w. heimgebracht wurden.

Die Sümpfe der Podravina lieferten im Monate Mai die *Menyanthes trifoliata* L., *Euphorbia palustris* L., *Euphorbia procera* M. B. und *Euphorbia lucida* W. K., — letztere zu dieser Zeit noch nicht blühend, — *Hydrocotyle vulgaris* L., *Ranunculus Lingua* L. und *Ranunculus nodiflorus* L., und jene von Moslavina, gleichfalls den *Ranunculus nodiflorus* L., mit der Form *Ranunculus nodiflorus* W. K. untermengt, den *Ranunculus ophioglossifolius* L., die Cine-

*raria rivularis* W. K., das *Ceratophyllum submersum* L., *Myriophyllum alternifolium* D C. und *Myriophyllum spicatum* L., die *Vil-larsia nymphoides* L., die *Baldingera arundinacea* R chb., den *Juncus obtusiflorus* Ehrh., das *Malachium aquaticum* Fries., *Geranium palustre* L. u. s. w. (Fortsetzung folgt.)

## Beiträge zur Teratologie und Pathologie der Vegetation.

Von F. S. Pluskal.

### Ueber Blattvarianten.

Aus Anlass einer, der „Lotos“ entnommenen Beobachtung in Ihrem Wochenblatte über die Blattvarianten einer *Gleditschia triacantha* L. bei Pressburg, erlaube ich mir diese Beobachtung mit mehreren ähnlichen, von mir beobachteten, zu vermehren.

An der genannten *Gleditschia* fand ich dasselbe Phänomen ebenfalls schon im Jahre 1837 im fürstl. Liechtenstein'schen Garten in der Rossau. Hierdurch veranlasst, sammelte ich seitdem mehrere hierher gehörige Abnormitäten.

An *Aesculus Hippocastanum* L., dessen Blätter normgemäss *foliis septenatis* (*septemdigitatis*) vorkommen, fand ich Blätter mit 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Blättchen. Die ungradzähligen häufiger, die geradzähligen selten. Nach der normalen Siebenzahl sind fünfzählige am häufigsten.

Die dreizähligen Blätter (*ternata*) des *Cytisus Laburnum* L., findet man 2—4 und fünfzählig. Nur bei den ungeradzähligen findet man Symmetrie. Bei den vierzähligen ist das vierte Blättchen entweder einem Seiten- oder dem Mittelblättchen als kleineres (Neben-) Blatt angehängt.

Sehr auffallende Varianten in der Blattform findet man bei dem *Cytisus Laburnum* L. var. *quercifolia*, sowohl in Bezug auf Zahl der Blättchen, als die Form derselben. In ersterer Hinsicht findet man dieselben Verschiedenheiten, wie bei der vorhergehenden Species. In Bezug auf Form der Blättchen sind diese Ein-, zwei- oder mehrere Male, mehr weniger, an ihrem Rande und entweder auf beiden Seiten, oder nur auf einer eingezogen, und im höheren Grade bis zur Mittelrippe eingeschnitten, dass sie wie gefiedert aussehen.

Die Blätter von *Hedera Helix* L. sind normgemäss fünfklappig. Ich besitze jedoch 15 Varianten derselben. Bei Einigen fehlt der mittlere oder Endlobus. Dabei sind dann jederseits entweder zwei oder nur Ein Lobus, oder das Blatt ist nur zweiklappig, und anstatt des Mittellobus ist ein mehr oder weniger tiefer Einschnitt. Zuweilen reicht dieser bis an den Blattstiel, wo das Blatt sodann wie ein zweizähliges aussieht. Bald sind die normalen Loben ganz stumpf, abgerundet, oder in eine scharfe Spitze ausgezogen. Auch gibt es darunter ganzrandige einfache Blätter, die scheibenförmig sind, oder in eine Spitze, wie die *Syringa*-Blätter, ausgehen. Auch kommen endlich Blätter vor, an denen die einzelnen Loben durch tiefe Einschnitte so abgesondert sind, dass sie Fiederblättchen gleichen.